



Atlas der Industrialisierung der Neuen Bundesländer: Charakteristika und Determinanten der Industrialisierung Ostdeutschlands seit 1990

Dr.-Ing. Carsten Schürmann

DIHK Arbeitskreis Regionale Wirtschaftspolitik

Berlin, 23.09.2014



Projektteam:

- Hanseatic Institute for Entrepreneurship and Regional Development an der Universität Rostock (HIE-RO) (Projektleitung)
- Büro f. Raumforschung, Raumplanung u. Geoinformation (RRG)
- Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig (IfL)

Auftraggeber:

Bundesbeauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

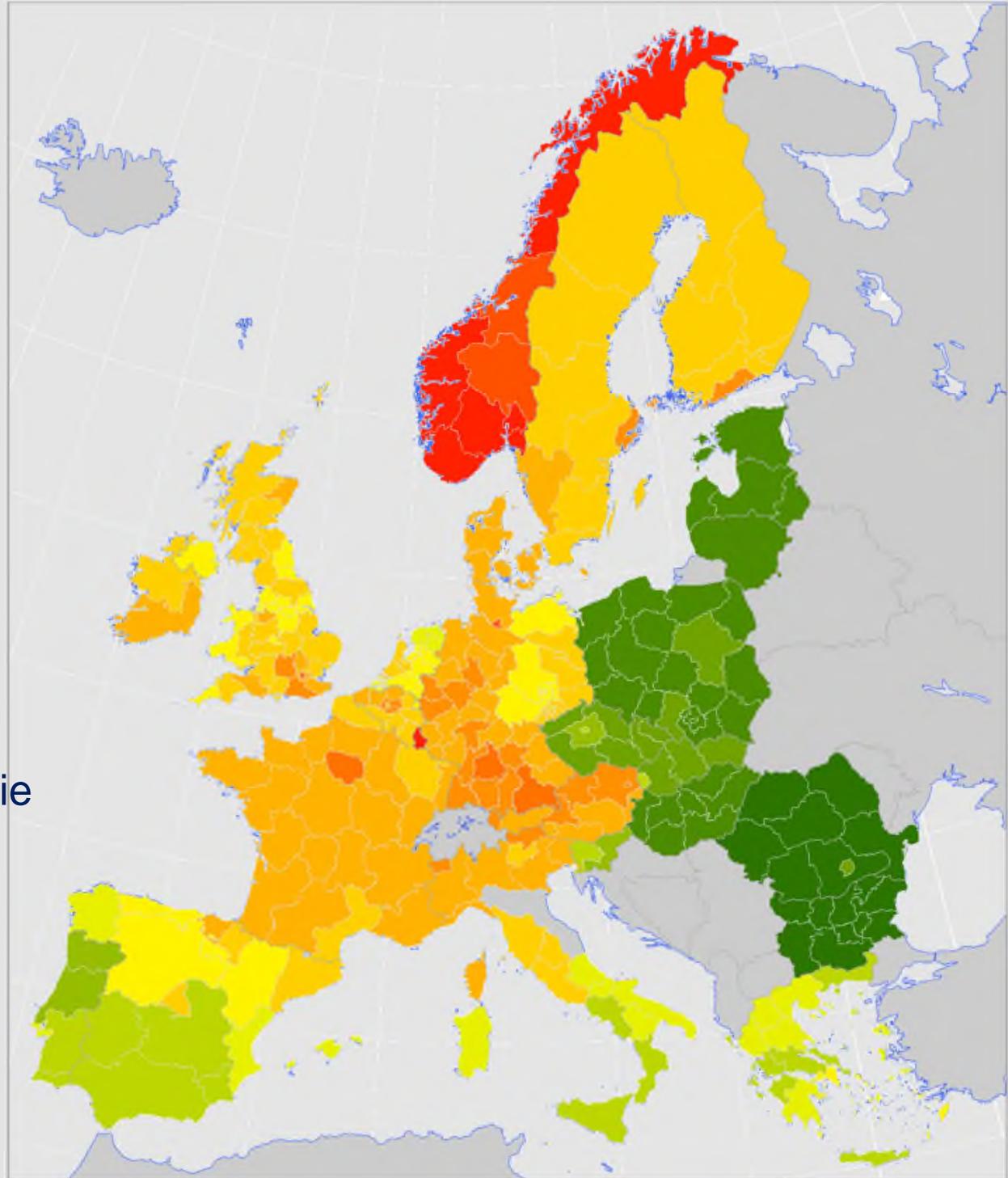
Pressevorstellung des Atlas im 24. Juni 2014 in Berlin



» **Verfügbares Pro-Kopf-Einkommen in Europa 2010**
(in Euro)

» **Industrie als Motor der wirtschaftlichen Entwicklung**

- Ø **80%** aller **Innovationsleitungen** werden in der Industrie erbracht
- **2/3** aller **Exporte** hängen an der Industrie
- **1 Arbeitsplatz** in der Industrie = **2-3 Arbeitsplätze** in Dienstleistungsbranche





Gliederung des Industrieatlas

Teil 1: Historische und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge

Teil 2: Perspektiven für Ostdeutschland –
Industriestandorte im Vergleich

Teil 3: Die Neuen Bundesländer – Vielfalt in der Einheit

Teil 4: Spezifische Industriebranchen in Ostdeutschland
Branchenschwerpunkte im Überblick

Teil 5: Industriepolitik in Ostdeutschland –
Perspektiven und Entwicklungspotenziale



39 „stories“, plus Anhänge & Glossar



The image shows a thumbnail of the report cover, which is a two-page spread. The left page has a blue header with the title 'Atlas der Industrialisierung' and a list of 15 numbered entries. The right page also has a blue header and a list of 15 numbered entries. The text is small and mostly illegible, but the layout is clear.

Teil 1: Historische und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge

Flucht vor der DDR-Planwirtschaft

https://www.in-die-zukunft-gedacht.de/icoaster/files/frauenproduktion_ullstein_00374962.jpg

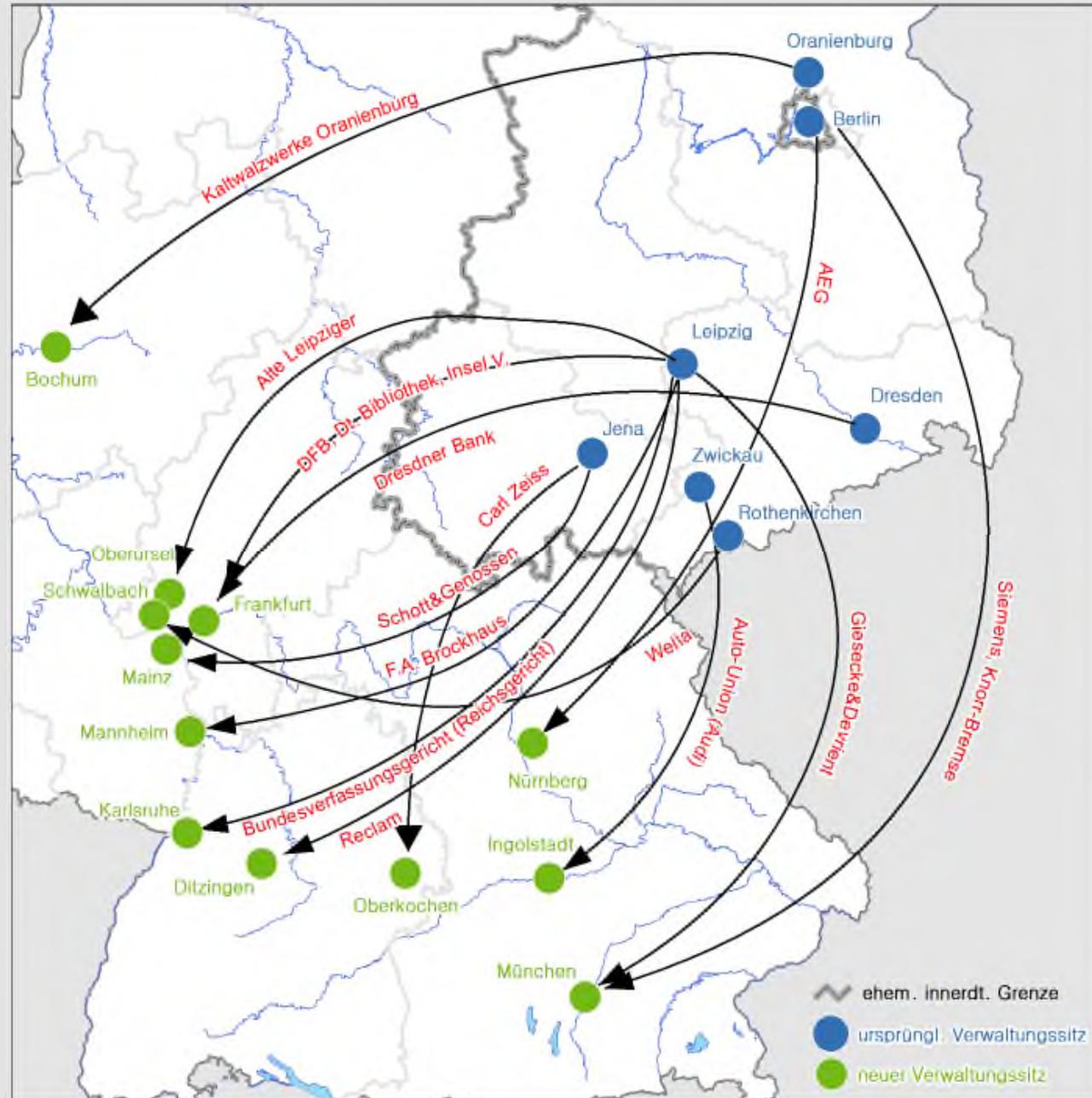
» Abwanderung von Firmen aus der DDR in den Westen

(1945-1989, Beispiele)

Quelle: eigene Recherchen

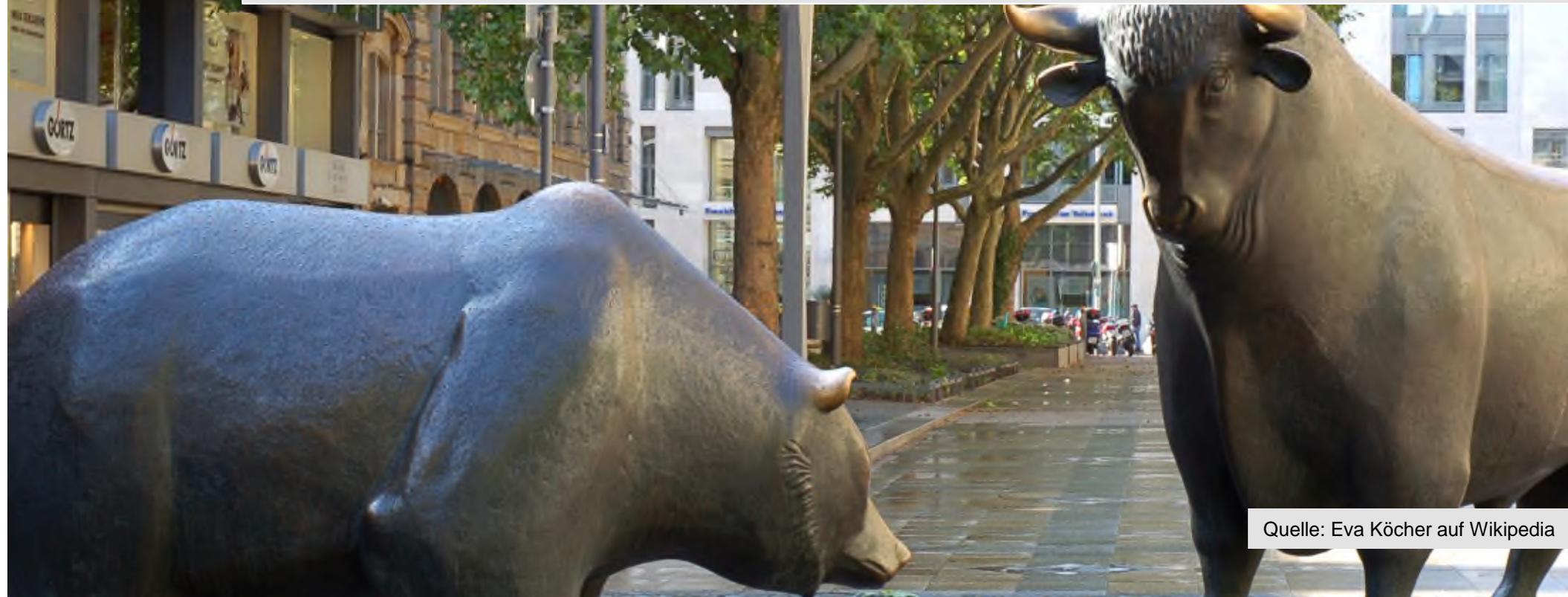
» Der wachsende Rückstand der DDR-Wirtschaft hatte vier Ursachen:

1. Hohe **Reparationsleistungen** an die Sowjetunion
2. **Abwanderung** von Fachkräften und Unternehmen (alle Branchen, auch öffentliche Einrichtungen)
3. **Verlagerung von Konzernzentralen** in den Westen
4. **Innovationsfeindlichkeit** der DDR-Planwirtschaft



Teil 1: Historische und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge

Wo der DAX sitzt – Ostdeutschland (fast) ohne Konzernzentralen



Quelle: Eva Köcher auf Wikipedia

» **Räumliche Verteilung an der Frankfurter
Börse notierter Unternehmen**

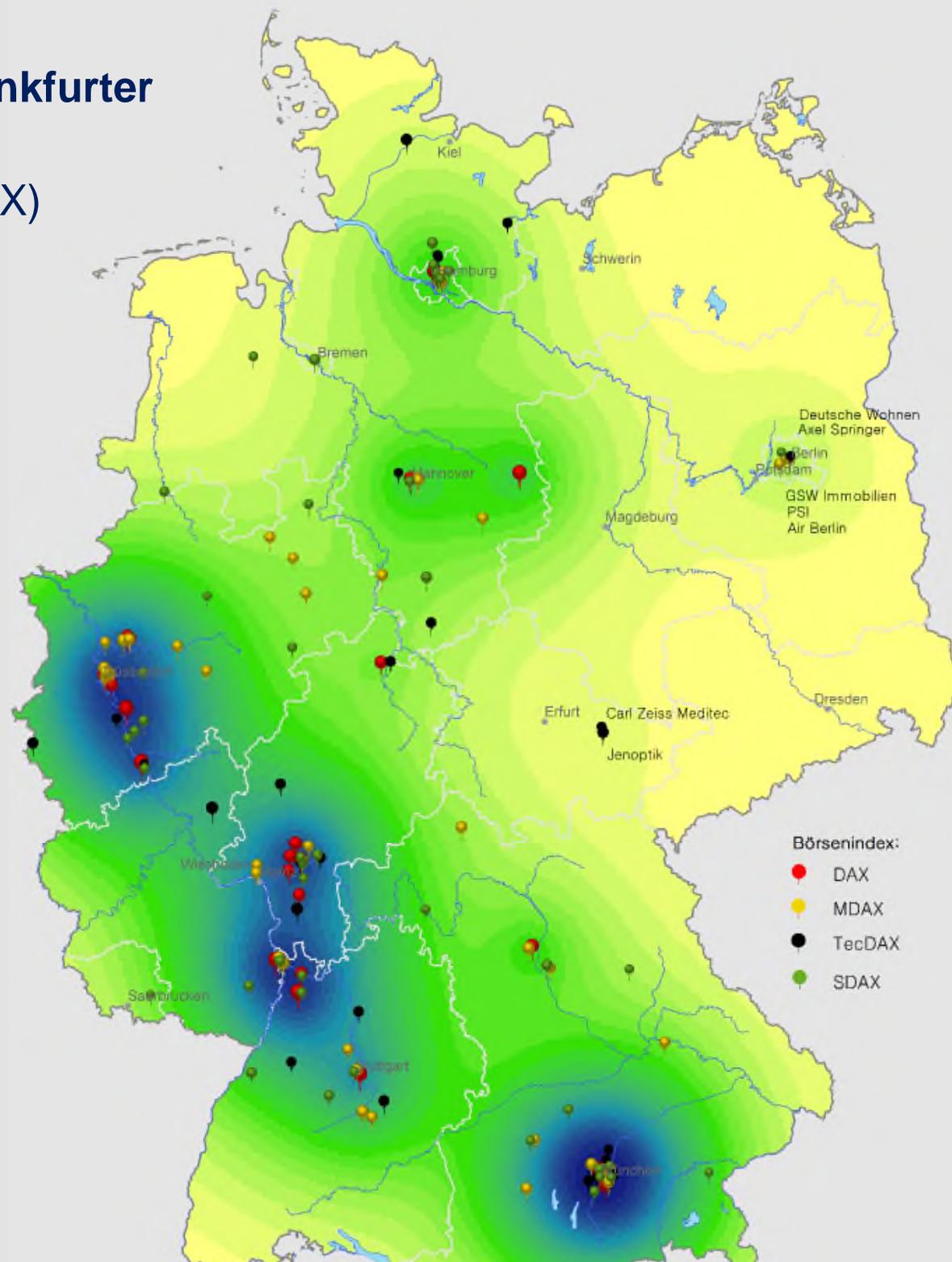
(2013, DAX, MDAX, TecDAX, SDAX)

Quelle: Deutsche Börse Frankfurt

» nur **7 DAX-Konzerne** haben ihren **Firmensitz in Ostdeutschland**: 5 in Berlin, 2 in Jena

» **Erreichbarkeit** der Konzernzentralen aus den NBL weit **unterdurchschnittlich**.

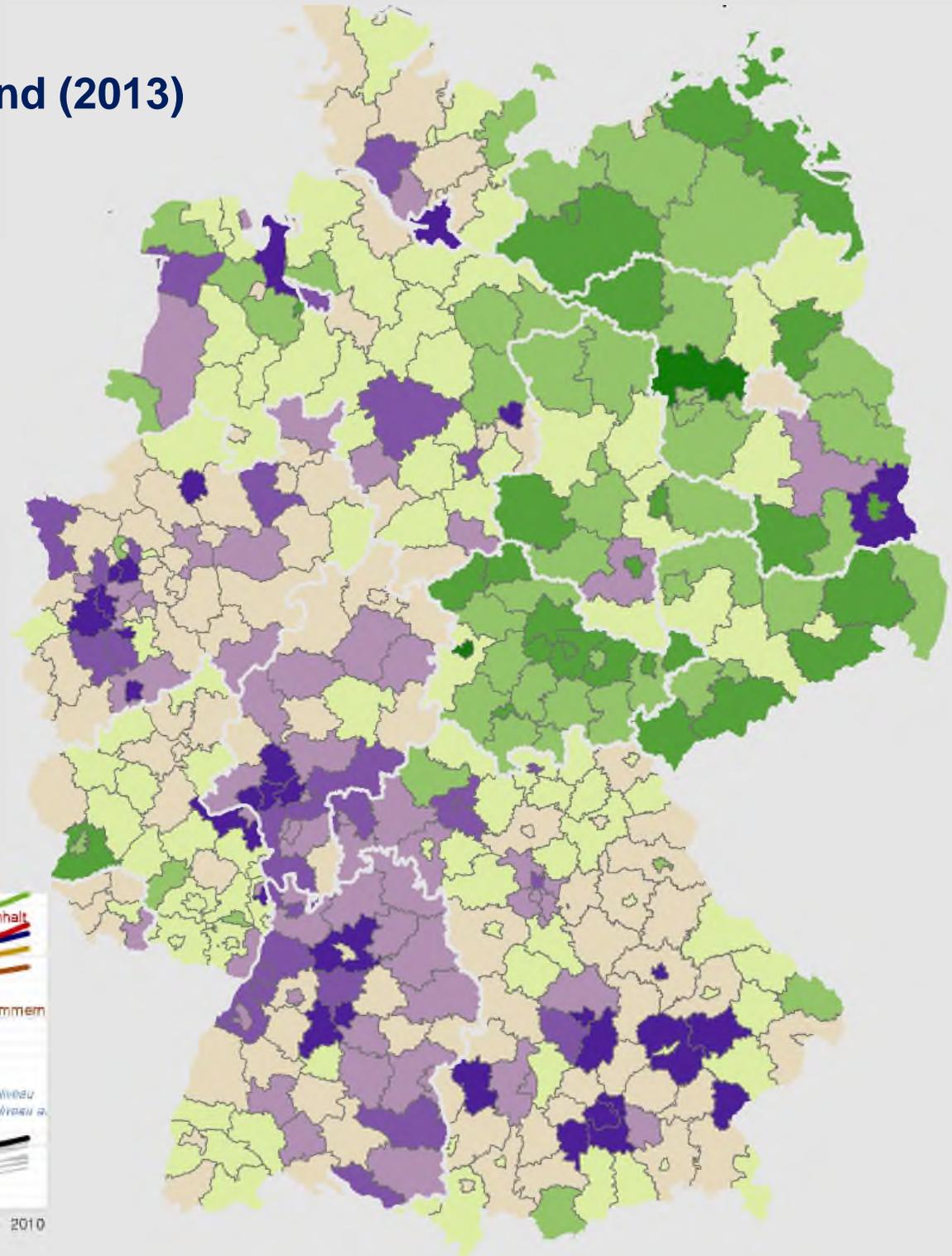
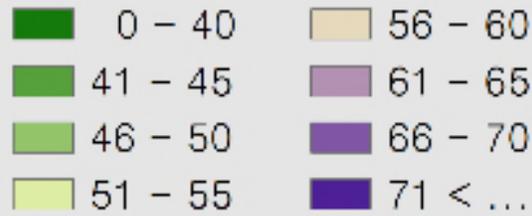
» **Fehlender nachgeordneter Dienstleistungsbereich** für Konzernzentralen



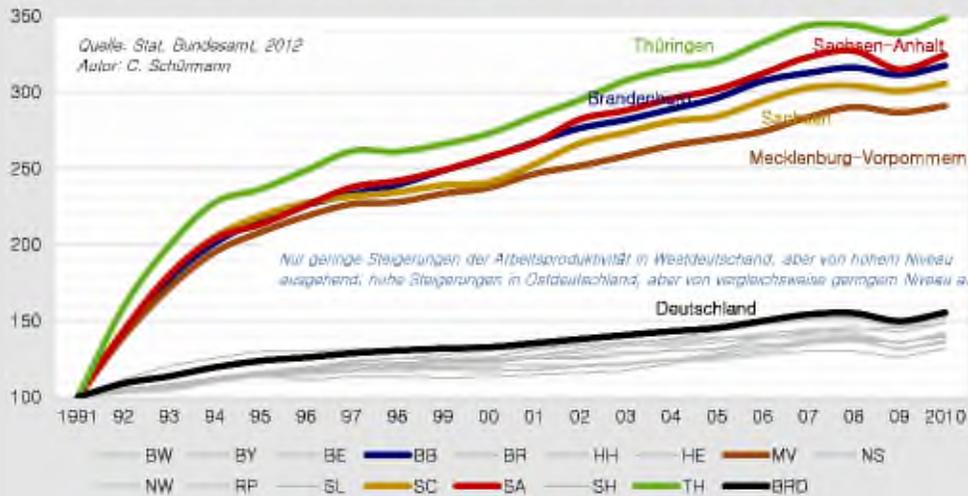
» Arbeitsproduktivität in Deutschland (2013)

Quelle: Stat. Bundesamt

(BIP je Erwerbstätigen, Tsd. Euro)



Entwicklung der Arbeitsproduktivität in Deutschland 1991–2010 (1991=100)



Teil 1: Historische und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge

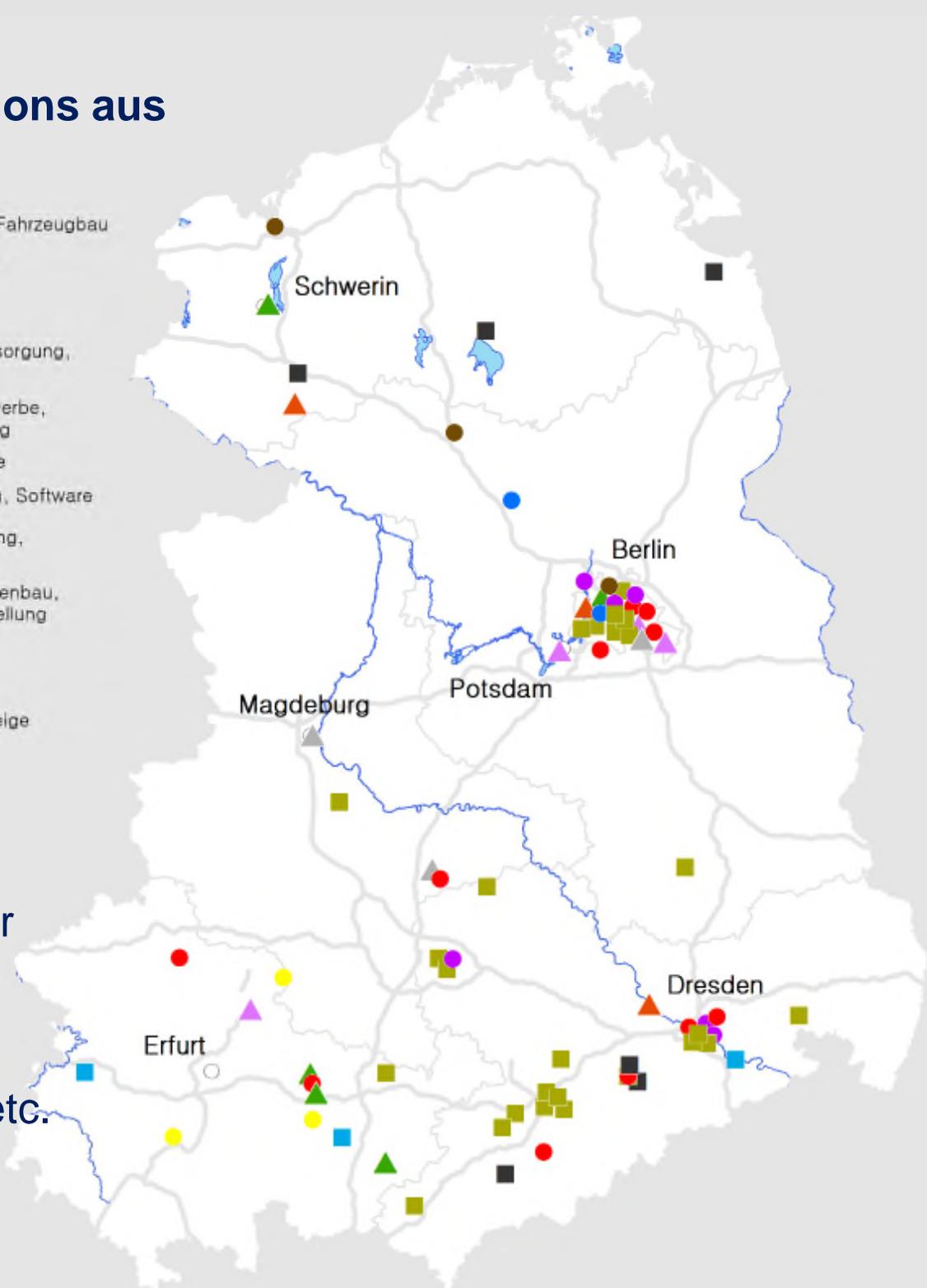
Unternehmerischer Mittelstand: Motor des Aufbau Ost?

Quelle: www.nordb-mittelstand.de/uploads/bc_templavola/oberaigner_1_1200_800_01.jpg

» Weltmarktführer – Hidden Champions aus Ostdeutschland (2013)

Quelle: Weissmann

- Automobilzulieferer, Fahrzeugbau
- Chemische Industrie, Pharma, Kosmetik
- Elektroindustrie
- Energie-, Wasserversorgung, Entsorgung
- Glas- u. Keramikgewerbe, Kunststoffverarbeitung
- Holz-, Papierindustrie
- ▲ IT, Datenverarbeitung, Software
- ▲ Konsumgüter, Nahrung, Genuss, Tabak
- Maschinen- u. Anlagenbau, sonstige Geräteherstellung
- ▲ Medizintechnik
- Metallverarbeitung
- ▲ Sonstige Industriezweige



- » Mittelstand = „**breeding ground**“ für Innovationen und Unternehmertum
- » KMU besetzen als erste **Zukunftsfelder** wie IuK, Biotech, Nanotech etc.
- » KMU häufig in **strukturschwachen und ländl. Regionen** angesiedelt

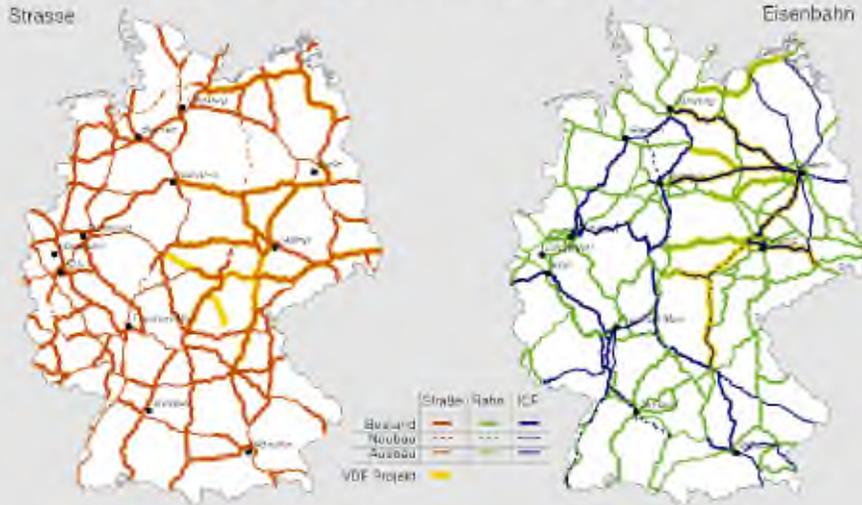
Teil 2: Perspektiven für Ostdeutschland – Industriestandorte im Vergleich
Von der Peripherie ins Zentrum Europas

Quelle: <http://www.liberale.de/sites/default/files/uploads/2014/04/07/europaflagge2sttop.jpg>

» TEN-Ts, VDE und Reisezeiteffekte

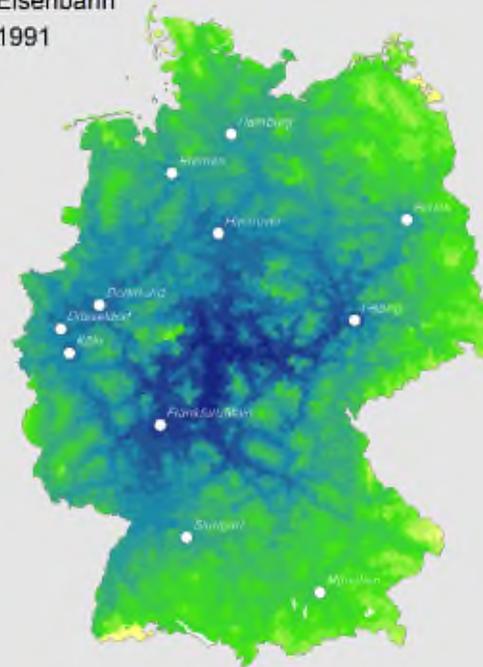
Quelle: RRG

Transeuropäische Verkehrsnetze und VDE Projekte

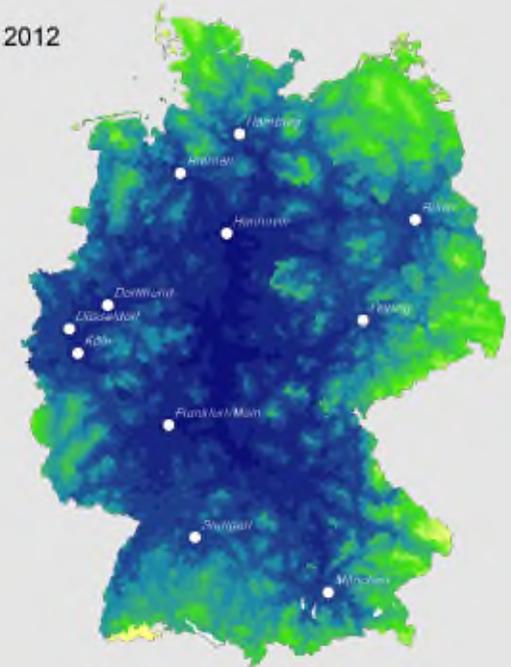


Tägliche Erreichbarkeit der Gemeinden in Deutschland

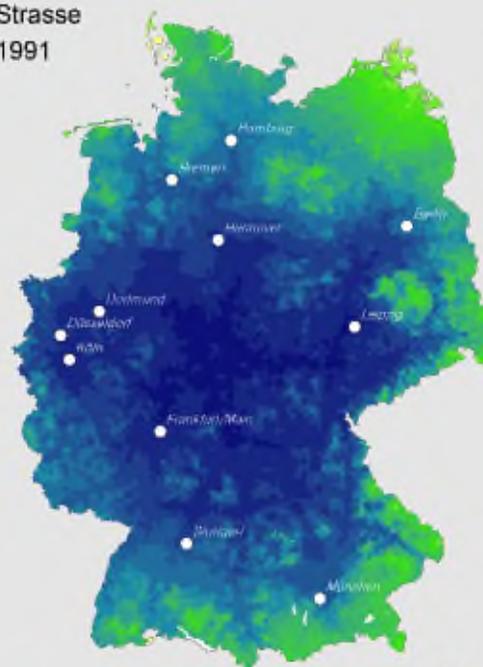
Eisenbahn
1991



2012



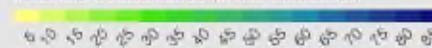
Strasse
1991



2012



Innerhalb von 5 Stunden erreichbare Bevölkerung
innerhalb Deutschlands (in Mio Einwohner)



Quelle: RRG 2013
Autor: C. Schürmann

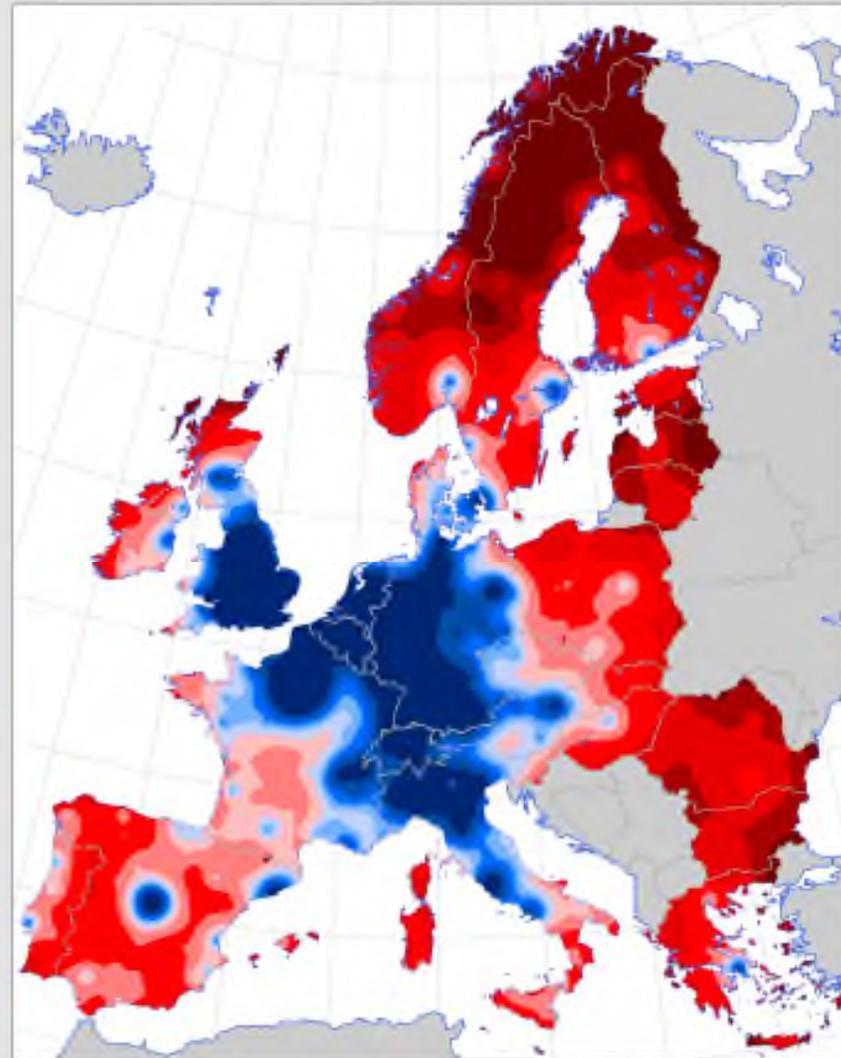
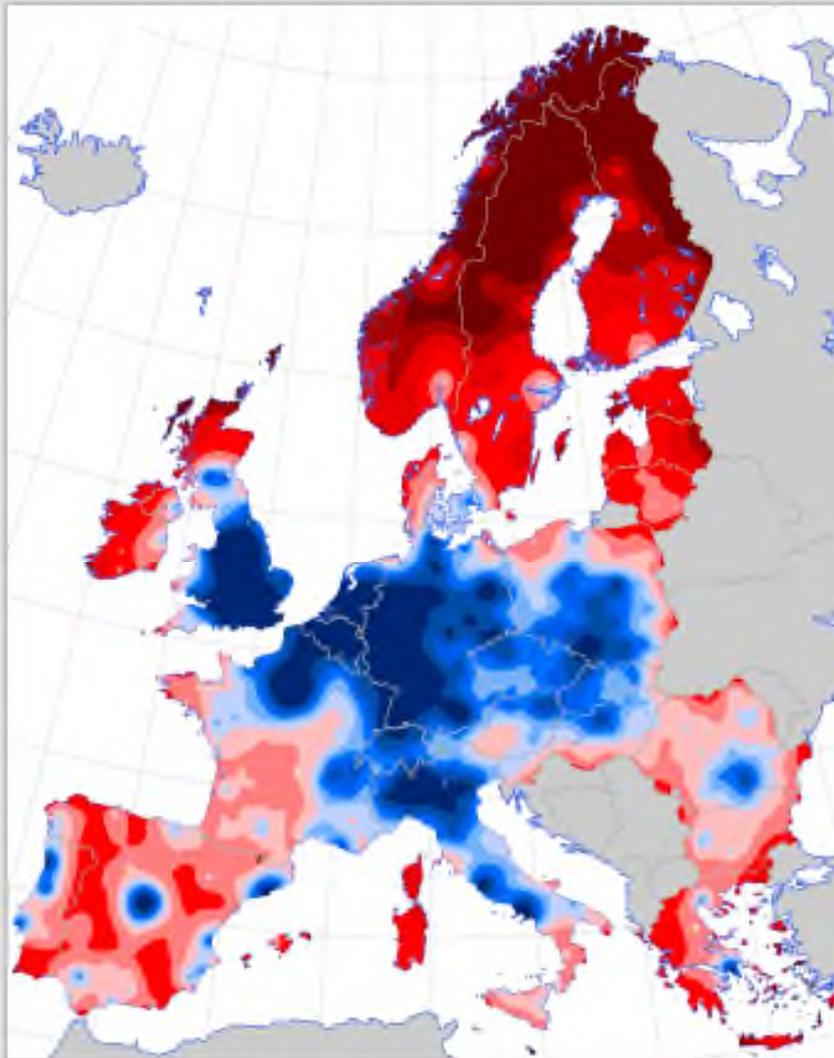
» Erreichbarkeit von Bevölkerung und BIP (2012)

Quelle: RRG

Erreichbarkeit von Bevölkerung und BIP (2012)

Bevölkerung

BIP



EU \bar{x} = 100 = 1,386,445

EU \bar{x} = 100 = 30,624



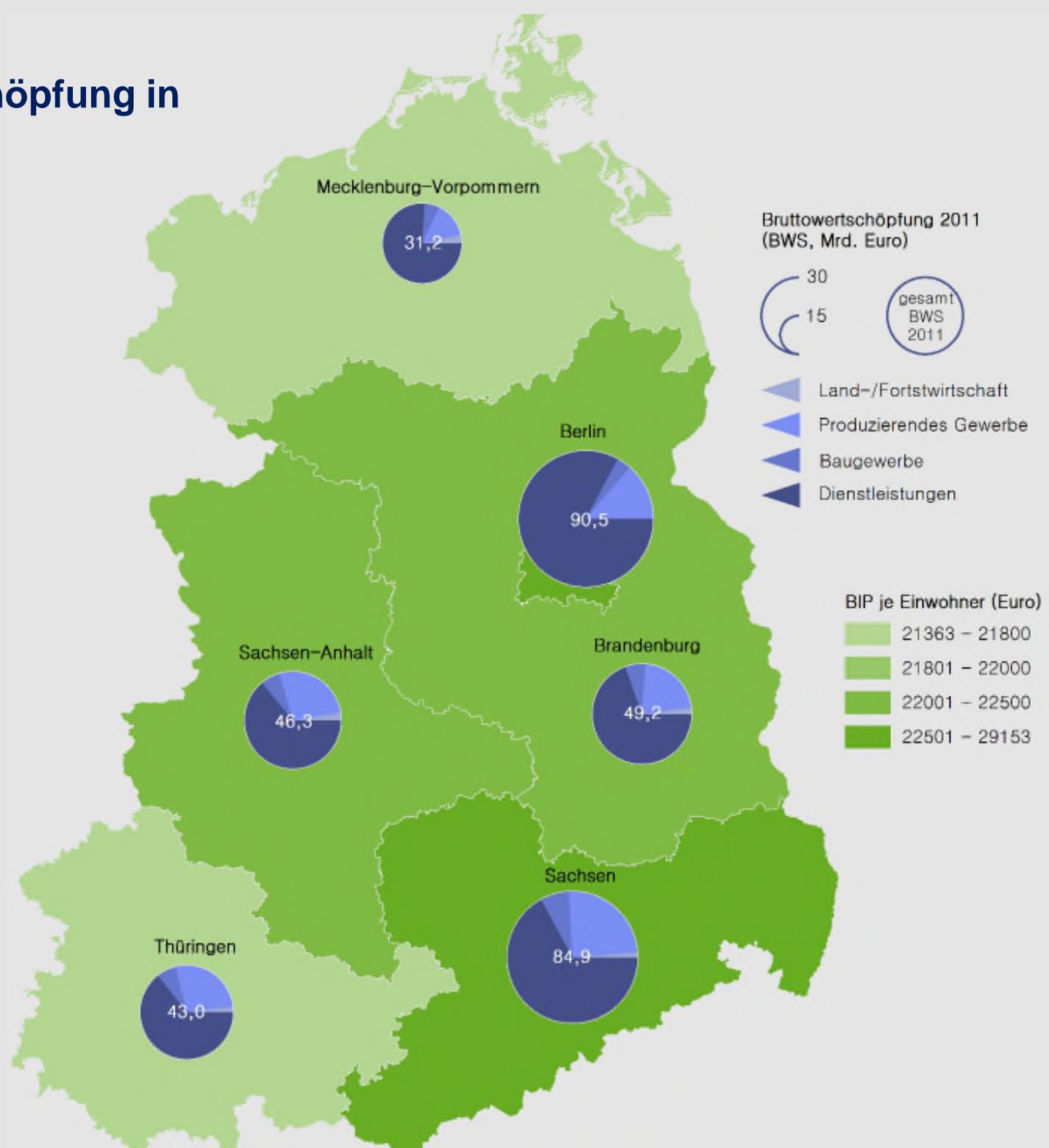
Quelle: RRG, 2012
Autor: C. Schürmann

Teil 3: Die Neuen Bundesländer – Vielfalt in der Einheit

Quelle: <http://www.news4teachers.de/wp-content/uploads/Fahnen-bundeslaender.jpg>

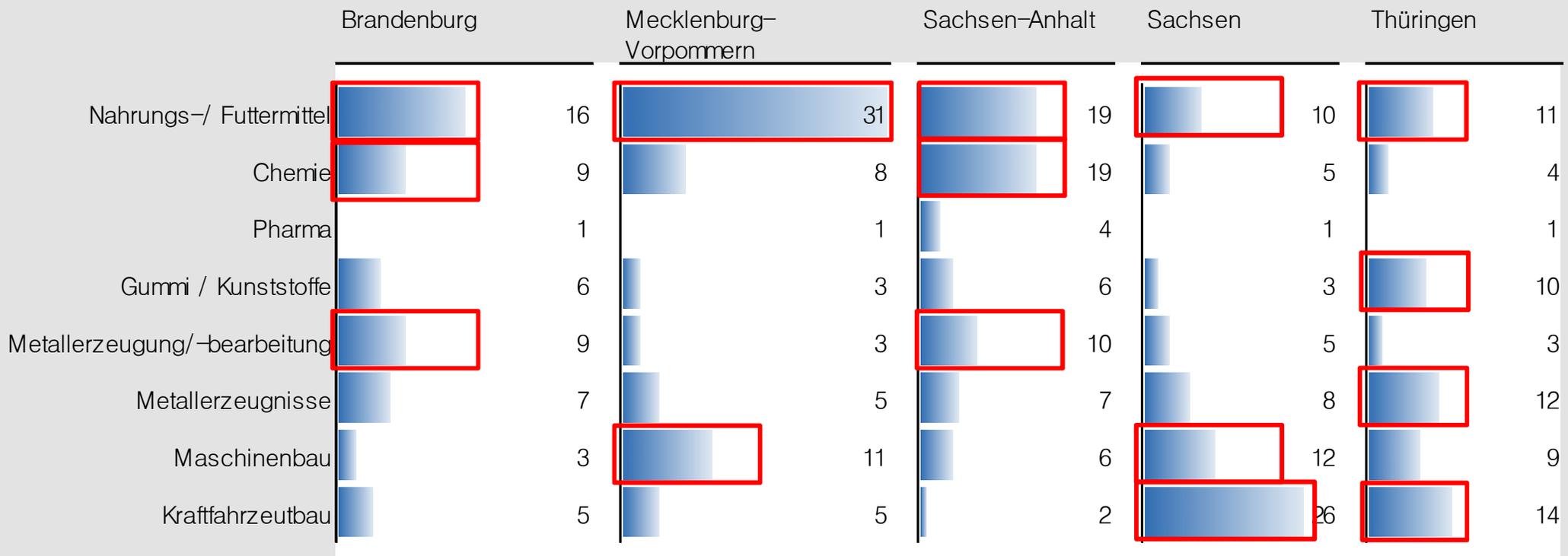
» BIP und Bruttowertschöpfung in Ostdeutschland (2011)

Quelle: BMWI, RRG



» Anteil ausgewählter Branchen am Umsatz des verarbeitenden Gewerbes (2011)

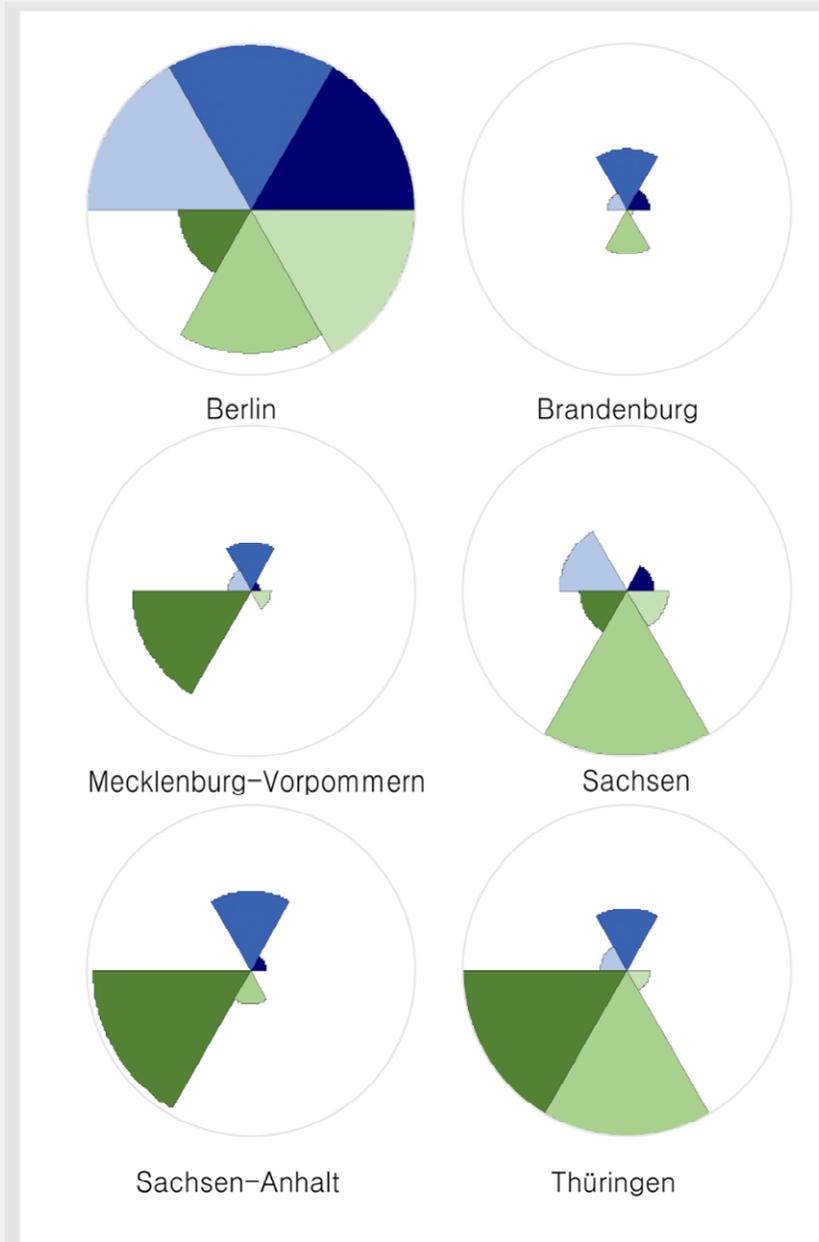
Quelle: Stat. Bundesamt



» Ausgewählte Kennzahlen im Vergleich (2009-2012):

Schulden, BIP, FuE, Patente, Hochschulausgaben, Exportquote

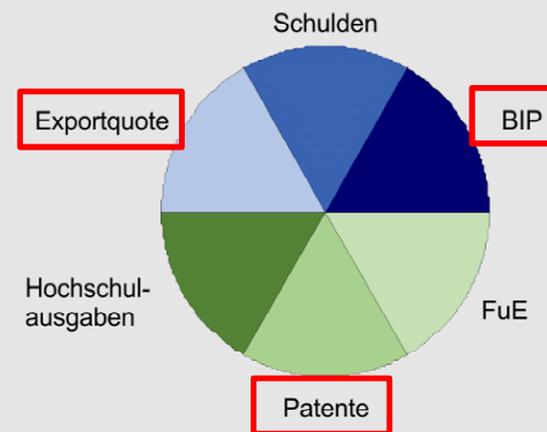
Quelle: Stat. Bundesamt



Der jeweils höchste Wert einer Kategorie bestimmt die Maximalausdehnung eines Tortenstückes (=100%). Geringere Werte werden mit entsprechend kleineren Anteilen eingezeichnet. Das Minimum der sechs Bundesländer ist nicht dargestellt (=0% Ausdehnung). Diese Darstellung ermöglicht es, die Stärken und Schwächen eines Landes unmittelbar im Vergleich zu erkennen. Dazu müssen alle gezeigten Indikatoren standardisiert sein (je Einwohner, am Durchschnitt, in Prozent etc.), um Werte unmittelbar vergleichbar zu machen.

Legende:

- * BIP je Einwohner in 1.000 Euro (2012)
- * Landesschulden je Einwohner in Euro (2012)
- * Exportquote = Auslandsumsatz in % des Gesamtumsatzes
- * Staatl. Hochschulausgaben je Studierenden in Euro (2010)
- * Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner (2011)
- * FuE Personal je 100 Beschäftigte (2009)



Autor: C. Schürmann
Quelle: Stat. Bundesamt (div. Jahre)

Teil 3: Die Neuen Bundesländer – Vielfalt in der Einheit

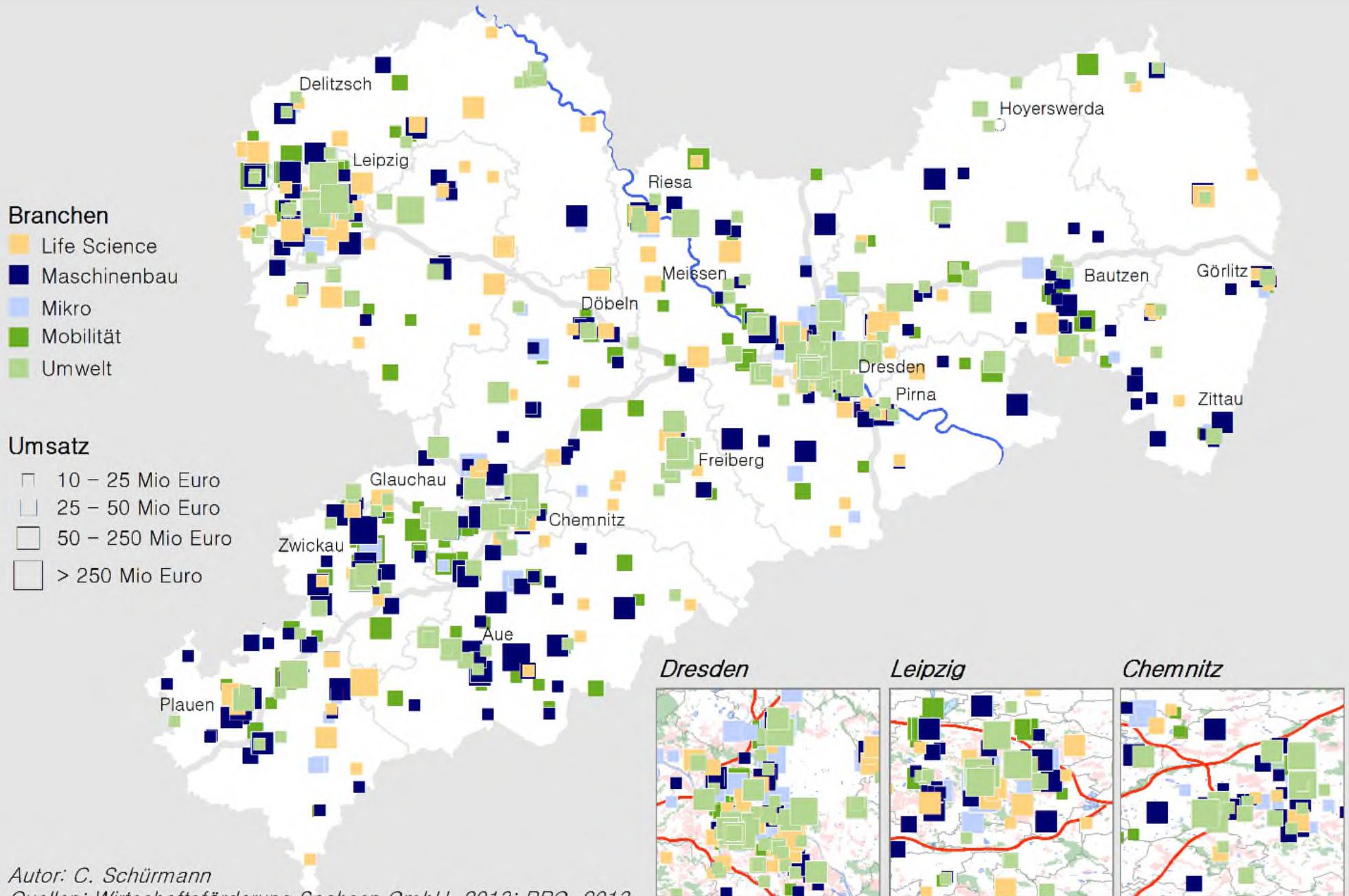
Bsp. Sachsen: Dialekt macht Erfolgreich



Quelle: upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/71/Frauenkirche_Blaue_Stunde.jpg

» Technologieunternehmen in Sachsen (> 10 Mio Euro Umsatz)

Quelle: Wirtschaftsförderung Sachsen



Autor: C. Schürmann

Quellen: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, 2013; RRG, 2013

Teil 4: Spezifische Industriebranchen in Ostdeutschland –
Branchenschwerpunkte im Überblick

Automobilindustrie & Chemieindustrie

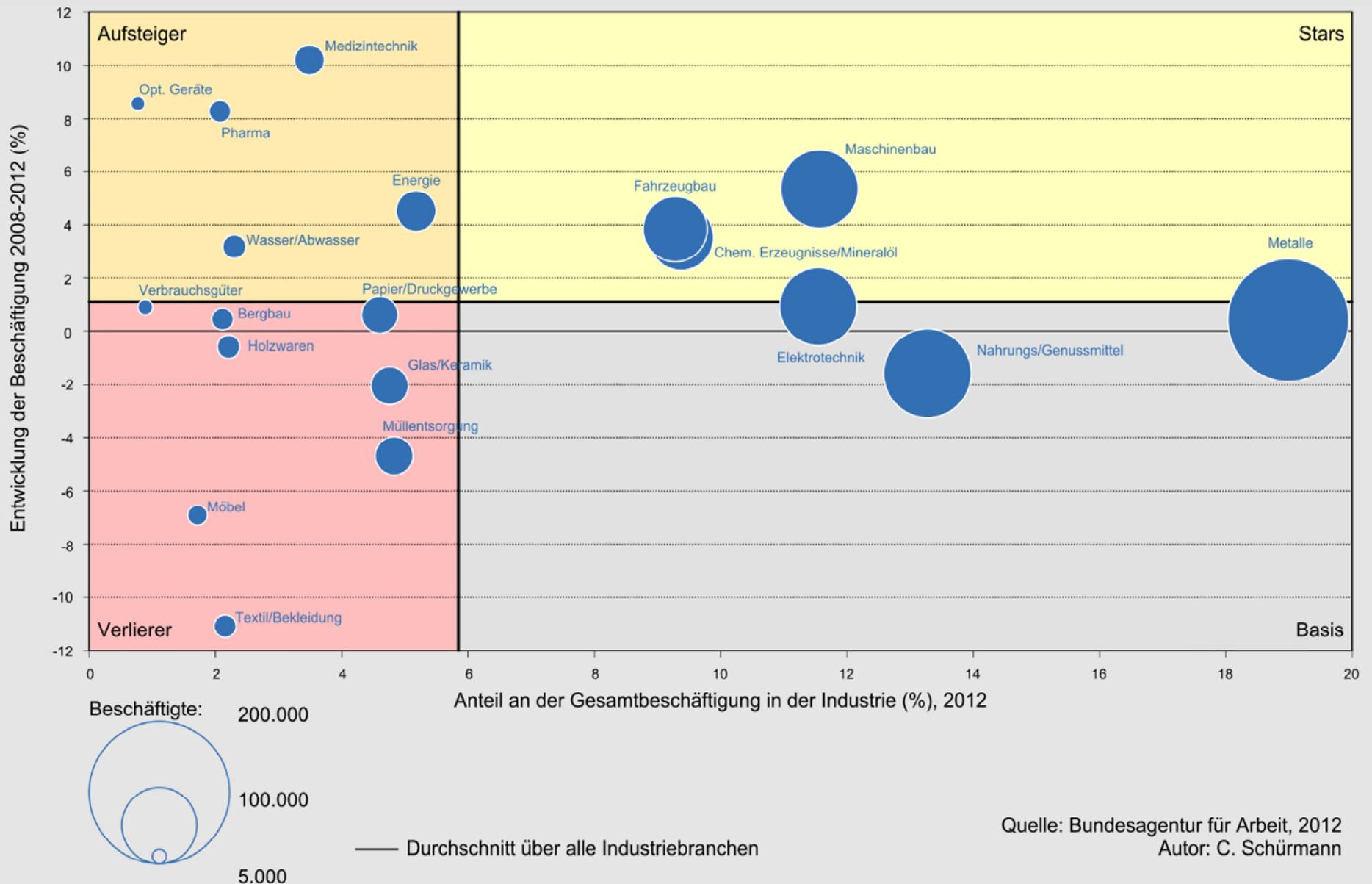


Quelle: img.autokarma.de/2012/07/Trabant-nT-alt-neu-960x635.jpg

» Branchenportfolioanalyse Ostdeutschland: Beschäftigung nach Branchen

Quelle: Bundesagentur f. Arbeit, eigene Erhebungen

Beschäftigungsentwicklung 2008-2012 (%) vs. Anteil an Gesamtbeschäftigung 2012 (%)

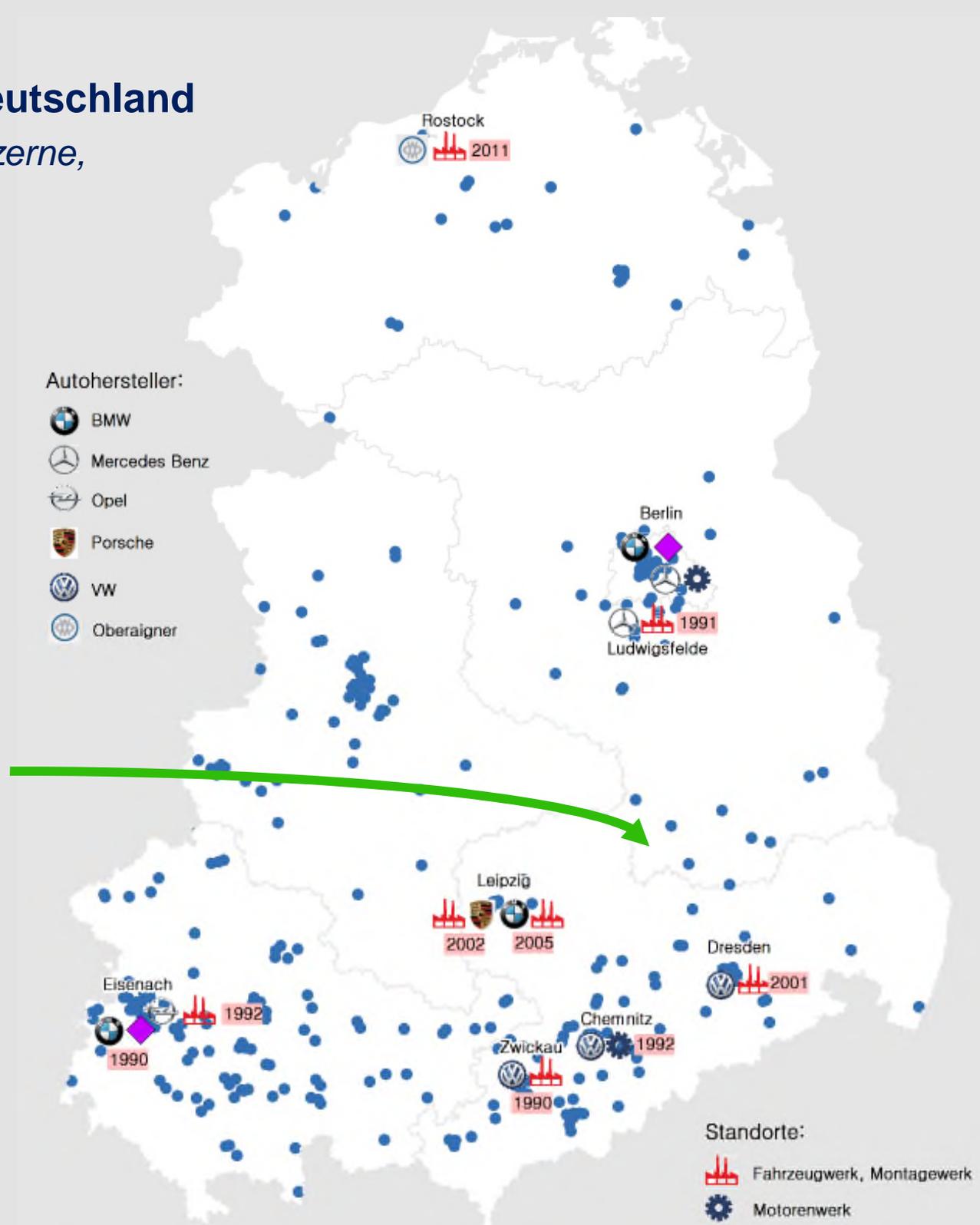


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2012
 Autor: C. Schürmann

» Automobilindustrie in Ostdeutschland

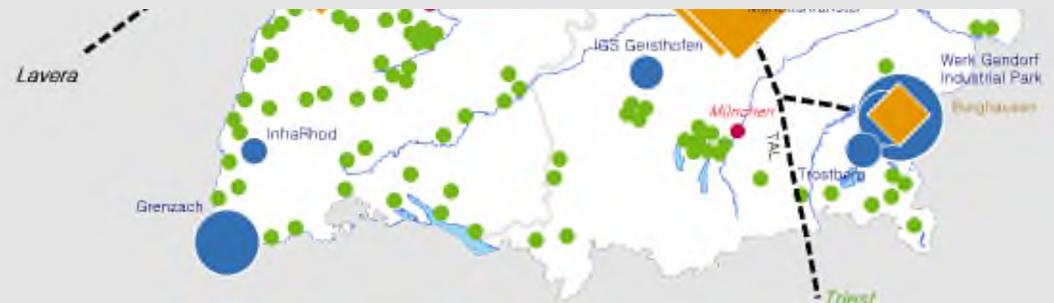
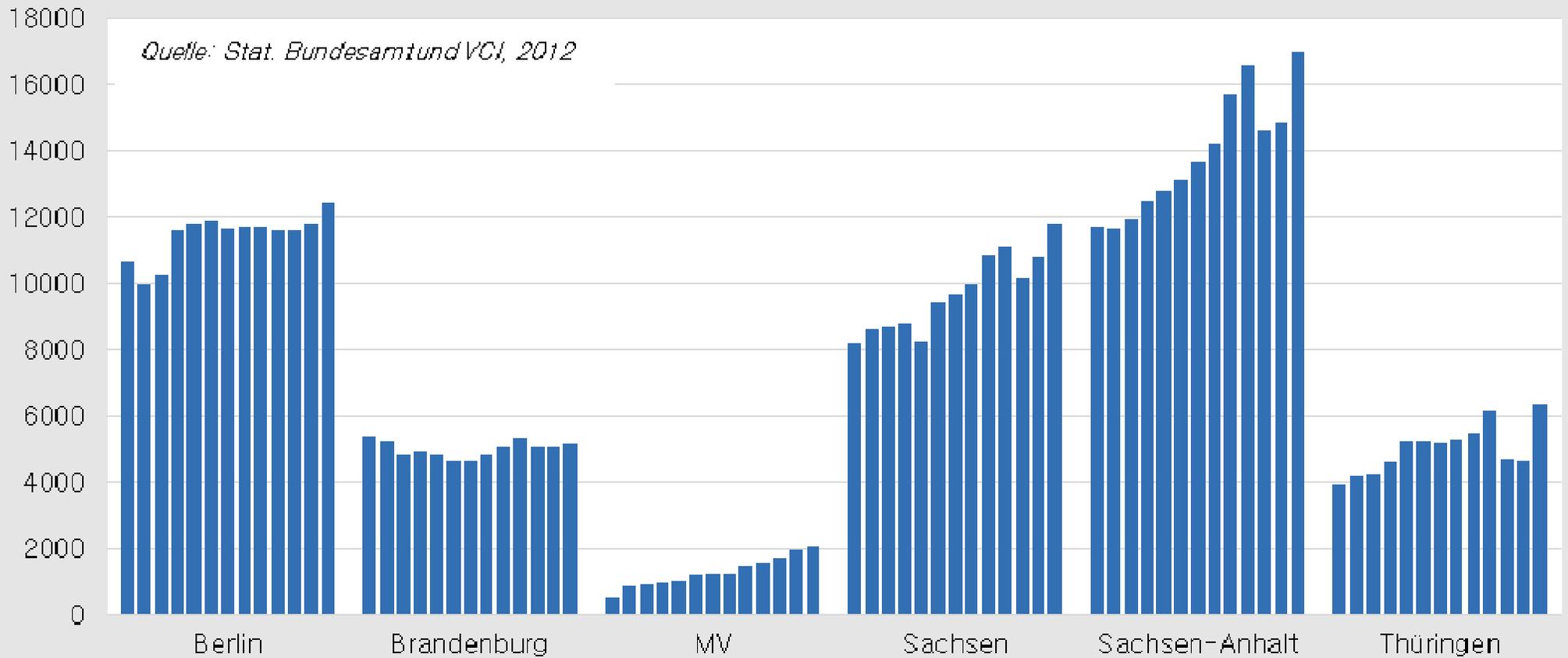
Quelle: IfL, ACOD, Automobilkonzerne,
eigene Erhebungen

*Bsp. Sachsen:
Mittlerweile 650
Zulieferunternehmen der
Automobilindustrie
ansässig.*



» Standorte & Beschäftigtenentwicklung in der oststdt, Chemieindustrie (1999-2011)

Quelle: Stat. Bundesamt, VCI



Teil 4: Spezifische Industriebranchen in Ostdeutschland –
Branchenschwerpunkte im Überblick

Zukunftsfelder

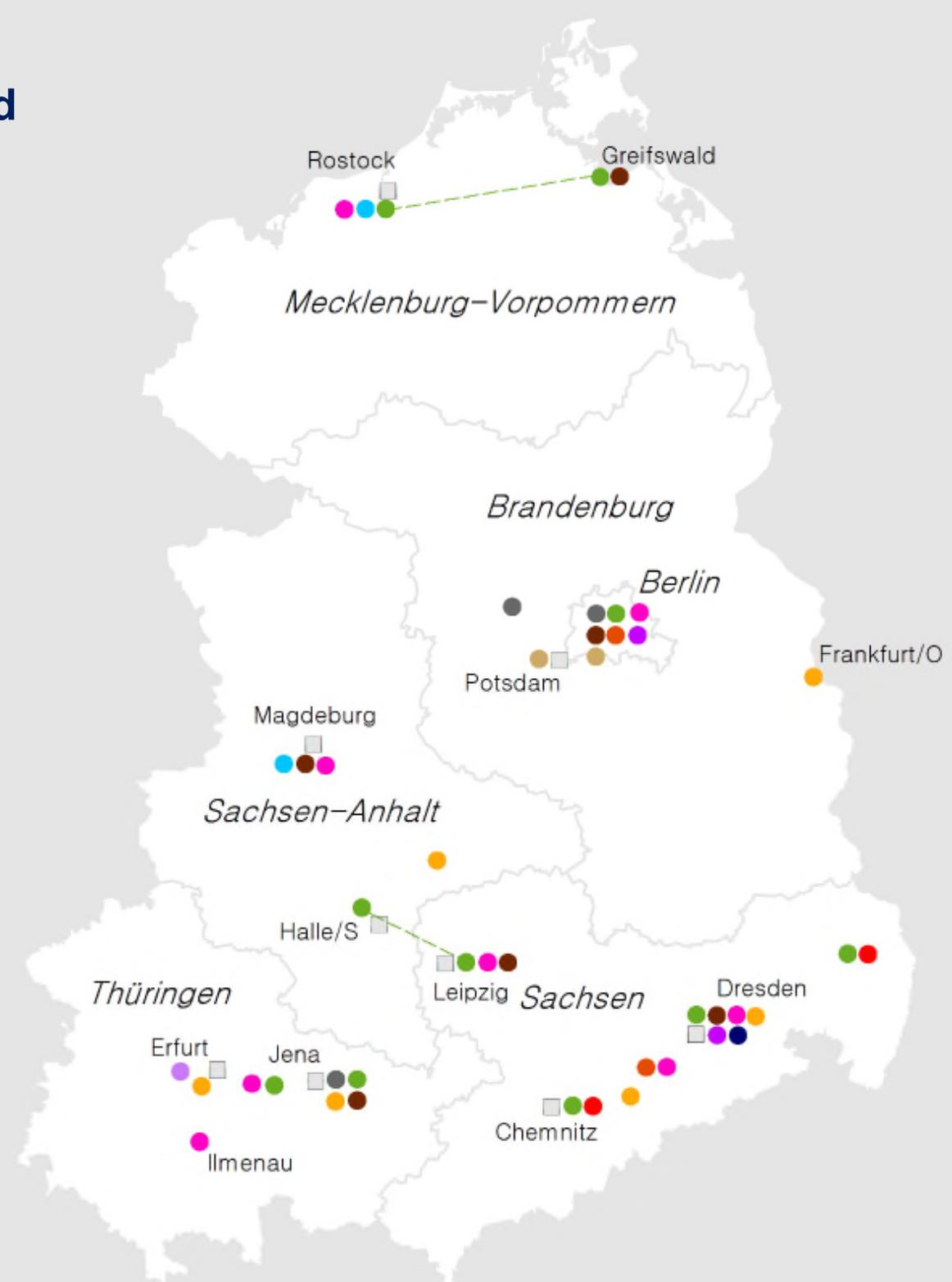
Quelle: www.ingenieur.de

» Zukunftsfelder in Ostdeutschland

Quelle: HIE-RO

Branchenschwerpunkte in Ostdeutschland

- IuK
- Umwelt/Biotechnologie
- Elektronik
- Nanotechnologie
- Solar/Photovoltaik
- Windkraft
- Optik/Optotronik
- Cleantech
- Mikroelektronik
- Medien-/Filmwirtschaft
- Mess-/Prüftechnik
- Medizin- und Medizintechnik:
 - "Community medicine"
 - Biomedizin
 - Plasmamedizin
 - Bioengineering

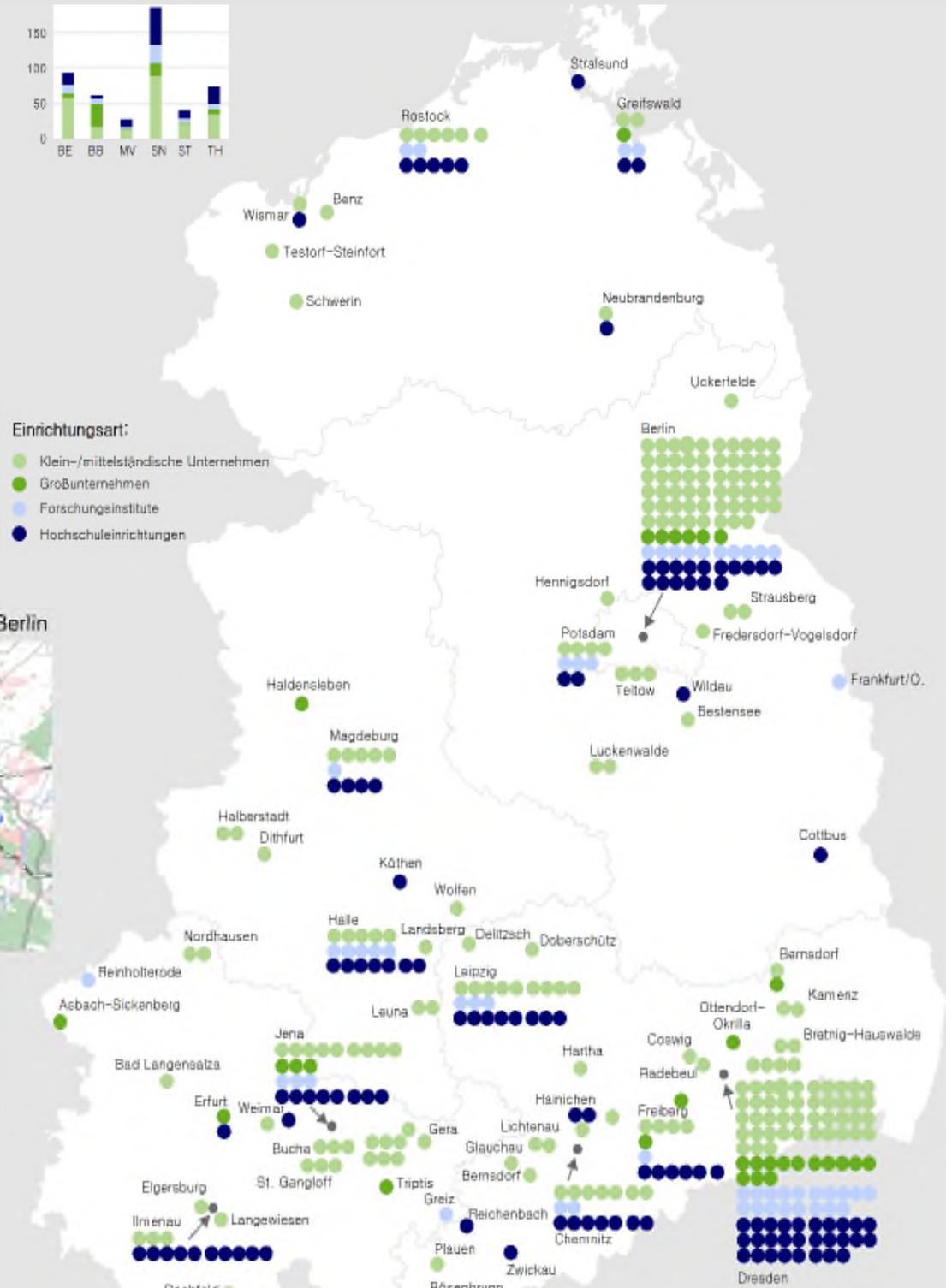


» **Nanotechnologie**

Quelle: nano-map.de

» **40%** aller dt. in der Nanotechnologie tätigen Großforschungseinrichtungen liegen in Ostdeutschland

» daneben gibt es weitere **120 Professuren** an Hochschulen in den NBL

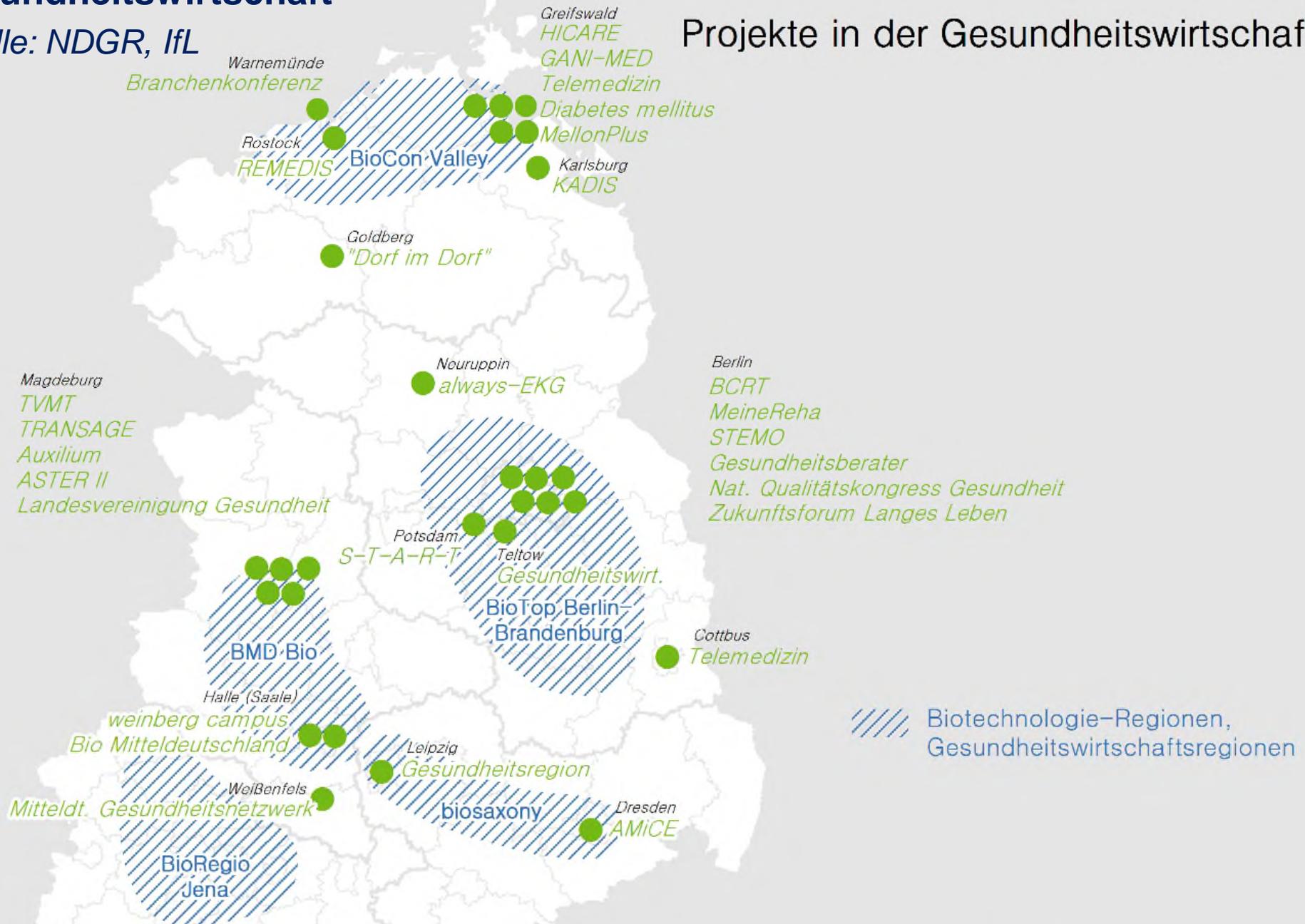


- Geschäftsstelle
- ◆ Forschungseinrichtung
- Unternehmen

» Gesundheitswirtschaft

Quelle: NDGR, IfL

Projekte in der Gesundheitswirtschaft

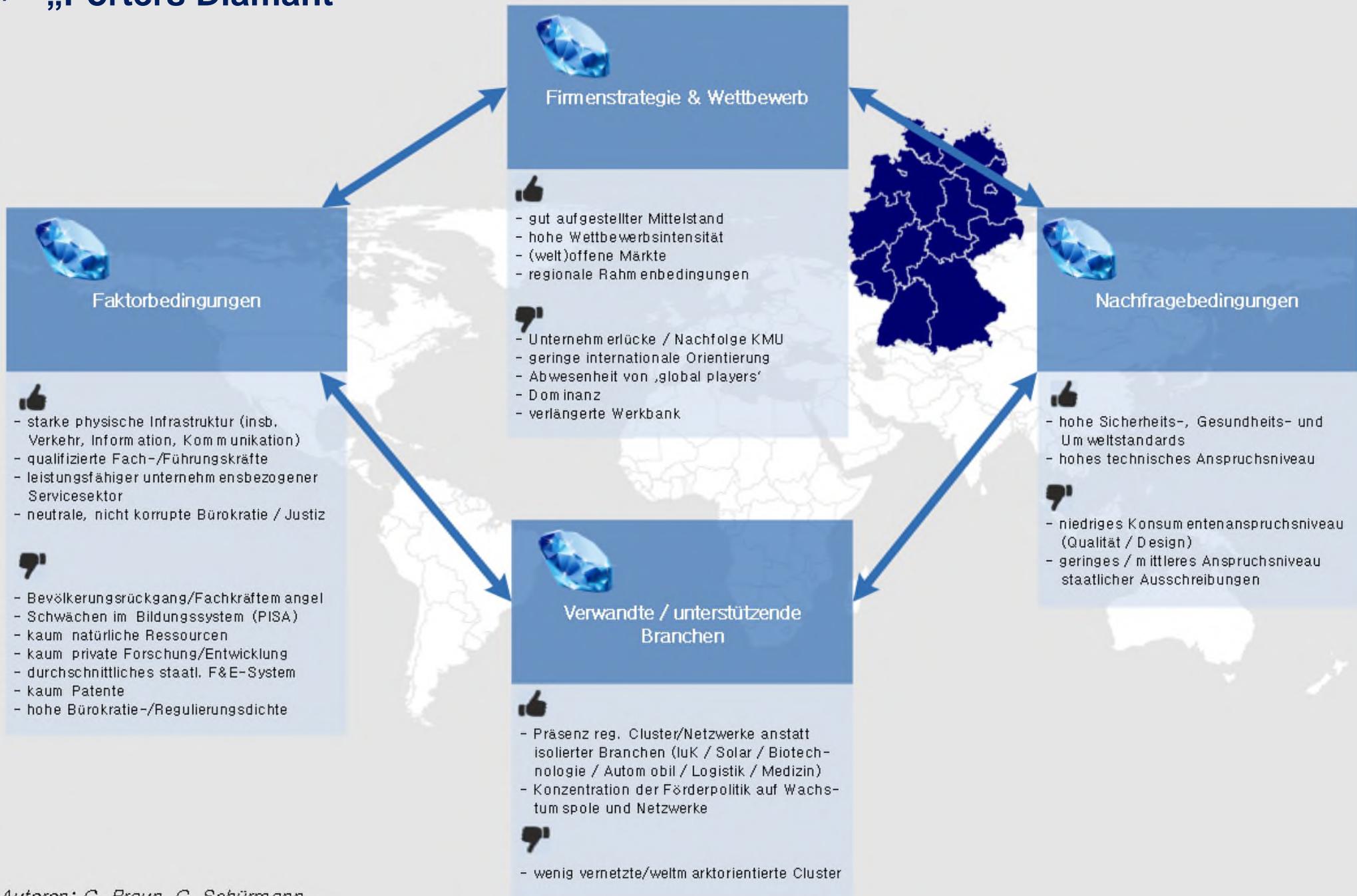


Teil 5: Industriepolitik in Ostdeutschland: **Perspektiven & Potenziale**



Quelle: Design EntrepreneurSHIP Project

» „Porters Diamant“



» Kurze Zusammenfassung der Analysen

*Die bemerkenswerte Entwicklung der ostdeutschen Industrie seit der Wiedervereinigung greift auf **historische Vorgänger, Kompetenzen und Erfahrungen** zurück. Ein Mix überwiegend **kleinerer mittelständischer Unternehmen** und **regional ansässigen Branchen** prägt heute das industrielle Strukturbild der Neuen Bundesländer. Dennoch befinden sich die Neuen Bundesländer noch immer in einem **Aufholprozess**.*

Der analytische Teil bestätigt damit folgende drei (trivialen) Erkenntnisse:

„history matters“: neue Entwicklungen knüpfen an alte Traditionen an

„geography matters“: die Teilung Deutschlands trennte künstlich, was zusammengehörte, wobei Ostdeutschland deutlich schlechtere Startvoraussetzungen hatte

„system matters“: die marxistische Philosophie in der DDR lautete **„Technik ohne Unternehmertum“**. Aber: **„Ohne Unternehmertum wird die Technik ziellos, ohne Technik das Unternehmertum ärmlich“** (K.-H. Paqué, 2009).

» **Politische Handlungsfelder (ausgehend von den „3 Erkenntnissen“)**
weniger „**hardware**“, mehr „**software**“

- I. Wachstumstreiber Innovation: Forschen für die Zukunft
- II. Mitarbeiter in den Mittelpunkt: Strategien gegen Fach-/Führungskräftemangel
- III. Entrepreneurship – Impulsgeber für die Volkswirtschaft**
- IV. Internationalisierung ernst nehmen
- V. Endogenes Wachstum fördern – Netzwerke und Cluster**
- VI. Toleranz, Talente und Technologie – Kreative Milieus fördern**

EU Initiative

„Smart

Specialization“

sowie speziell für KMUs

- VII. Abbau diskriminierender Vorschriften und Regeln
- VIII. Förderung von Produkt-/Verfahrensinnovationen
- IX. Erleichterter Zugang zu Krediten und Venture Capital

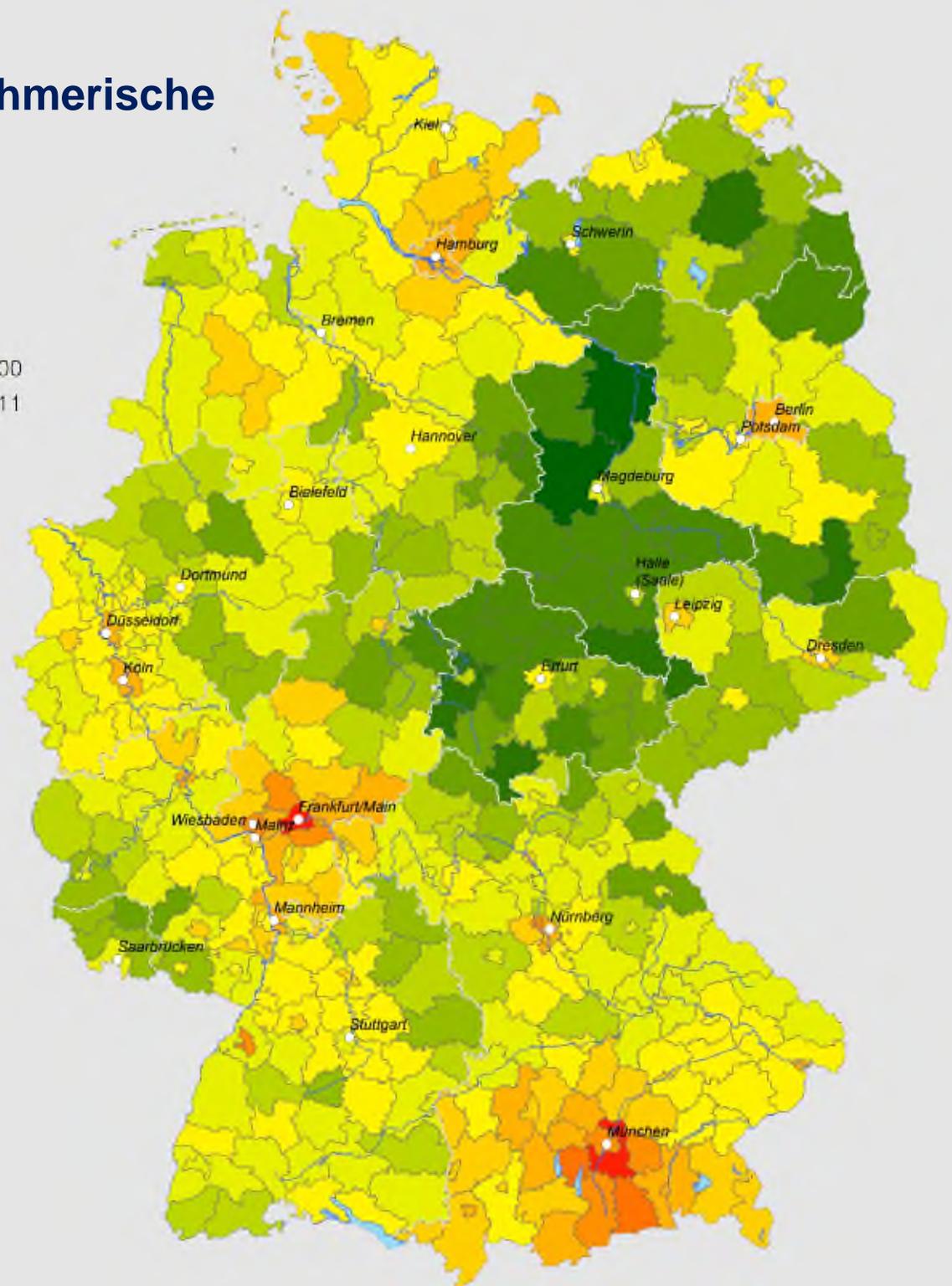
» Entrepreneurship - Neue Unternehmerische Initiativen (2011)

Quelle: IfM

NUI Index 2011



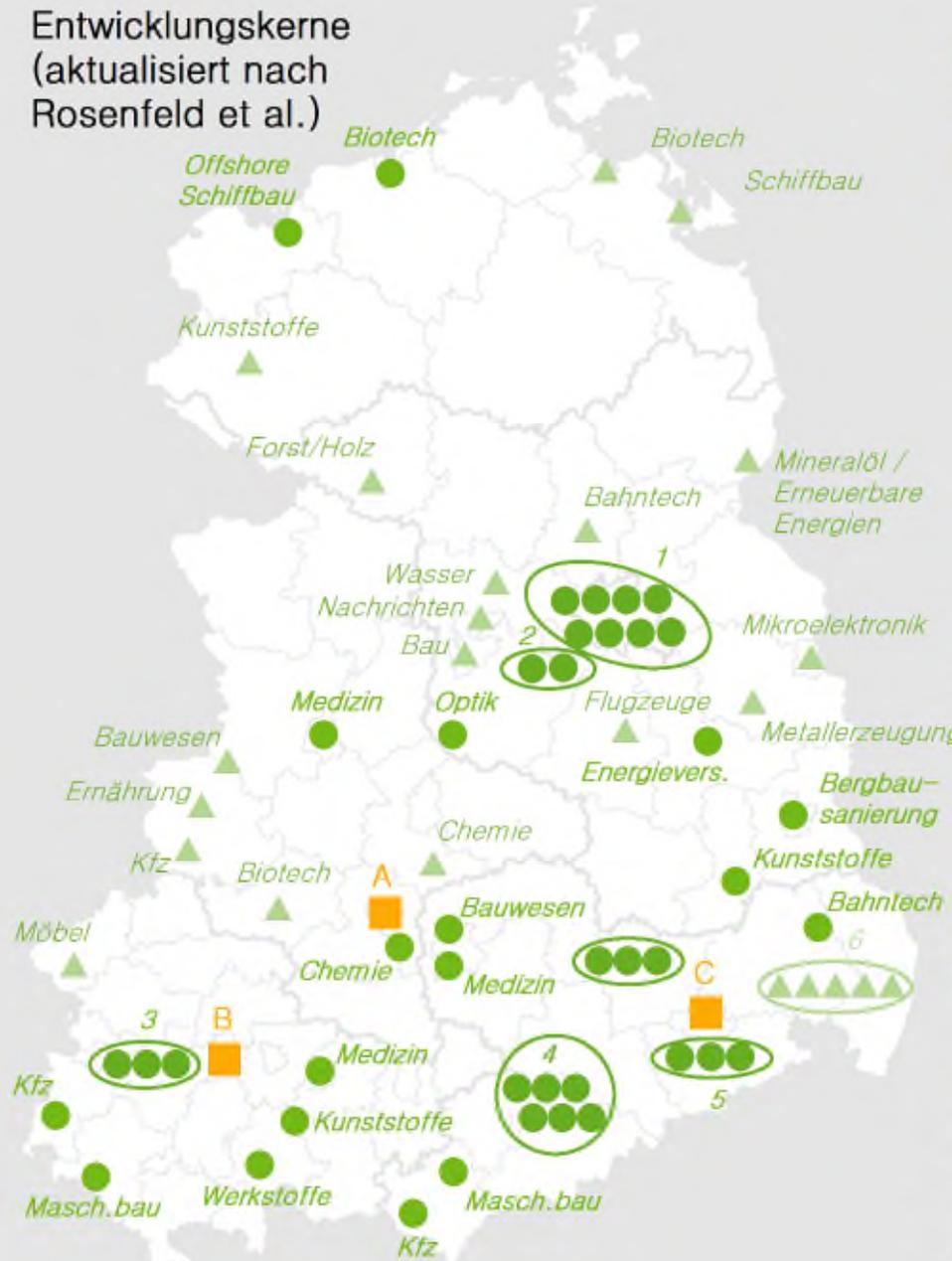
Im Bundesvergleich vergleichsweise geringe Gründungsdynamik in weiten Teilen Ostdeutschlands. „Entrepreneurship“-Gedanke noch nicht fest verwurzelt.



» Netzwerke und Cluster

Quelle: Rosenfeld, BMBF, eigene Recherchen

Entwicklungskerne
(aktualisiert nach
Rosenfeld et al.)



- ökonomische Entwicklungskerne
- ▲ ökonomische Entwicklungskerne (Ansätze)

■ Spitzencluster in Ostdeutschland (nach BMBF):

- A BioEconomy Cluster
(Geschäftsstelle: Halle (Saale))
- B Solarvalley Mitteldeutschland
(Geschäftsstelle Erfurt)
- C Cool Silicon
(Geschäftsstelle Dresden)

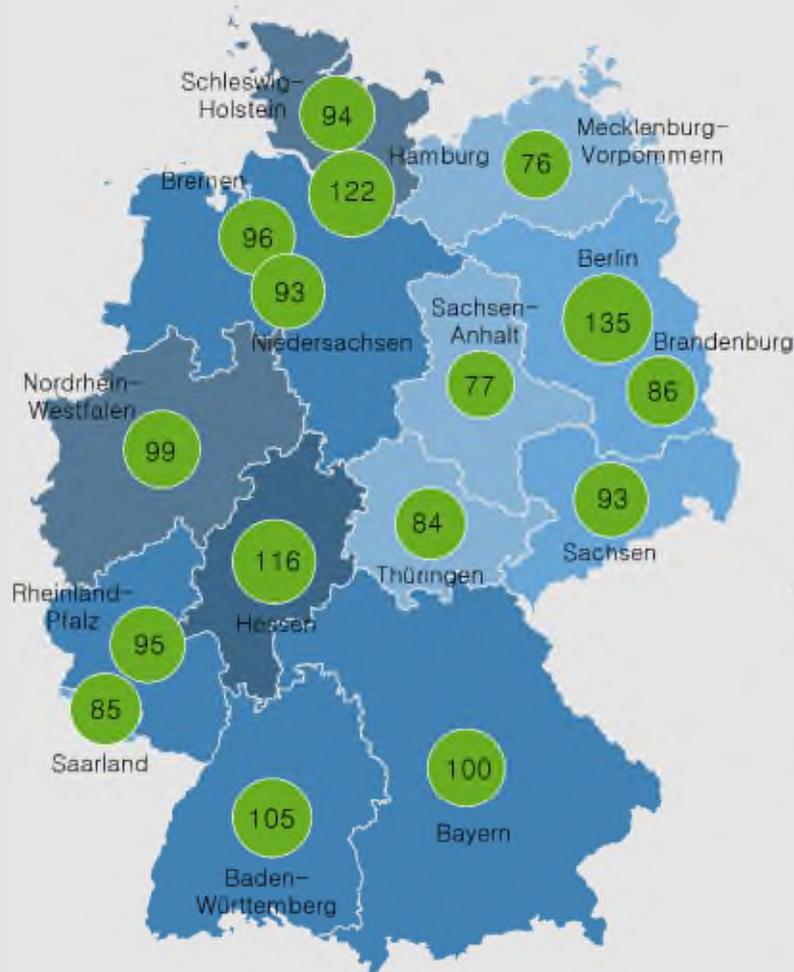
Ökonomische Entwicklungskerne:

- | | |
|---|---|
| 1) Kern Berlin:
Reg. Energien, Telematik,
Drucktechnik, Gesundheit,
Mikrosysteme, Nahrungsmittel,
Metallverarbeitung, Masch.bau | 2) Kern Potsdam:
Gentechnik,
Medien |
| 3) Kern Mittelthüringen:
Mess-, Prüftech.,
Bauwesen,
Medien | 4) Kern Chemnitz-Erzgebirge:
Kfz, Elektronik,
Umwelttechn.,
Masch.bau, Textil,
Bauwesen |
| 5) Kern Dresden:
Materialien, Medizin,
Biotech, Mikroelektronik,
Mess-, Prüftechnik,
Masch.bau, Solar-
technik | 6) Kern (Ansatz) Ostsachsen:
Ernährung, Rohstoffe,
Textil, Kunststoffe,
Entsorgung |

» Kreative Milieus fördern

Quelle: Berlininstitut f. Bevölkerung u. Entwicklung

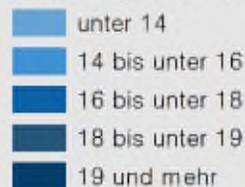
Kreative Klassen (% aller Beschäftigten)



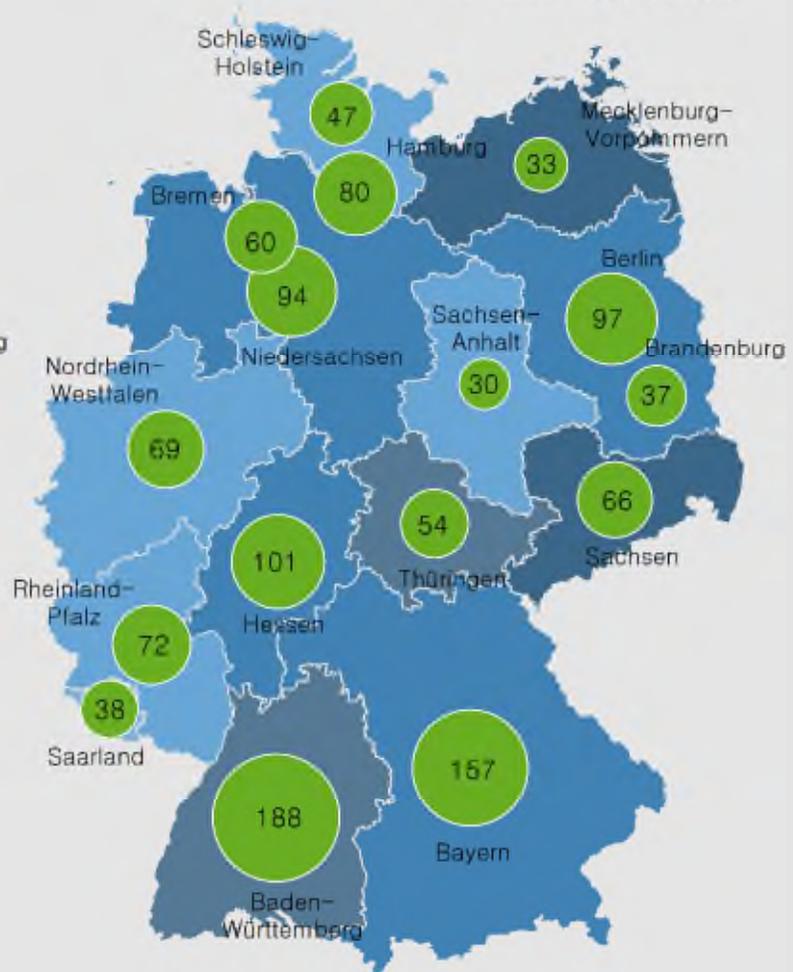
Talentindex



Beschäftigte in kreativen Berufen (%)



TTT-Trend Index /
Technologieindex



Technologieindex



TTT-Trend-Index





Kontaktinformationen

HIE-RO

Kontakt: Pawel Warszycki, M.A.
Geschäftsführender Direktor

Ulmenstraße 69

D-18051 Rostock

Tel: 0381 / 498 56 30

E-mail: pawel.warszycki@hie-ro.de

www.hie-ro.de

Büro f. Raumforschung (RRG)

Kontakt: Dr.-Ing. Carsten Schürmann
Geschäftsführender Direktor

Eichenweg 16

D-23758 Oldenburg i.H.

Tel: 04361 / 508 777

E-mail: cs@brrg.de

www.brrg.de

Download Industriatlas (pdf):

<http://www.hie-ro.de/index.php/de/publikationen/allgemeine-veroeffentlichungen/125-atlas-der-industrialisierung-der-neuen-bundeslaender>